



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Open School Doors: Developing diverse School/ Parents
communities through innovative partnerships

Open School Doors Leitfaden für inspirierende Praxis

Version 1.4

(IO5)

Oktober 2019

Leitender Partner:

B:O

Project number: 2017-1-DE03-KA201-035602

Disclaimer: "This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Content

1. Einführung	3
1.1 Anwendungsbereich des Leitfadens	3
1.2 Open School Doors Ziele	4
2. Hintergrundüberlegungen und Forschung	5
3. Ressourcen und Evidenzen	6
3.1 Ergebnis der Bedarfsanalyse	6
3.2 OSD Rahmen und inspirierende Praktiken	8
4. Anleitung für Lehrplanentwickler	14
5. Anleitung für politische Entscheidungsträger	15
6. Erfolgsgeschichten	17
6.1 Räume und Plätze	17
6.2 Literalität und Digitale Literalitäten	25
6.3 Gemeinschaften und Kultur	28
Annex – Elternhandbuch	42
Bibliographie	42

1. Einführung

1.1 Anwendungsbereich des Leitfadens

Ziel dieses Dokuments ist es, eine Reihe inspirierender Praktiken aus den durchgeführten Aktivitäten während der beiden Phasen der Umsetzung in Schulen zu beschreiben und auch Leitlinien und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Lehrplanentwickler zu geben. Während der Pilotierung der in diesem Leitfaden vorgestellten Praktiken in verschiedenen Ländern und Schulkontexten haben die Autoren eine gewünschte Art der Einbeziehung der Eltern definiert, aber auch erkannt, dass dies noch nicht in allen Schulsystemen und Schulkulturen möglich ist. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, Praktiken als Inspiration in den Leitfaden aufzunehmen, der ursprünglich als bewährte Praktiken gedacht war, um niemanden, der in einer Schule arbeitet, die noch nicht bereit ist, Praktiken für die Zusammenarbeit mit Eltern vollständig umzusetzen, davon abzuhalten, den Leitfaden für die Entwicklung ihrer lokalen Wege zu verwenden mit den Eltern zu arbeiten. Es ist jedoch wichtig, dass Ihr Endziel darin besteht, Fortschritte in Richtung elterliches Engagement zu erzielen und Ihre Arbeitsweise unter gleicher Beteiligung der Eltern zu entwickeln, um die besten Ergebnisse zu erzielen.

Das Engagement von Erwachsenen für neue Technologien identifiziert drei Schlüsselkonzepte (Tagg, 2018):

- Einfallsreichtum beschreibt, wie und warum Menschen sie aufnehmen und in ihr Kommunikationsrepertoire aufnehmen.
- Sanierung beschreibt die Art und Weise, wie bestehende soziale Praktiken und Prozesse durch neue Technologien saniert werden.
- Polymedia beschreibt, wie Benutzer die Vorteile neuer Technologien nutzen, um ihre Emotionen und Beziehungen zu verwalten.

Diese Konzepte des Respekts vor der Vielfalt und des Widerstandes gegen Vorurteile und Stereotypen sollten durch neue Technologien unterstützt werden, um einen effektiven Weg zu ermöglichen und eine Vielzahl von Möglichkeiten für das Engagement von Erwachsenen und Eltern in der Schule zu bieten.

Daher präsentieren wir inspirierende Praktiken und die Verwendung des OSD-Frameworks zur Planung und Umsetzung eines Aktionsplans.

1.2 Open School Doors Ziele

Der allgemeine Zweck dieses Projekts besteht darin, die Unterschiede bei den Lernergebnissen zu verringern, von denen Lernende mit benachteiligtem Hintergrund, insbesondere Migranten und Flüchtlinge, betroffen sind. Spezifischere Ziele sind die folgenden:

- i. OSD versucht, Lehrer und Schulleiter zu inspirieren und zu motivieren, mit Eltern mit Migrationshintergrund zusammenzuarbeiten und konstruktive und nachhaltige Partnerschaften mit ihnen aufzubauen.
- ii. Lehrer und Schulleiter auszubilden, damit sie positive Einstellungen erwerben und Fähigkeiten, die es der Motivation der Eltern ermöglichen, sich auch für die Schule zu engagieren.

Im Rahmen des OSD wurde ein Schulungsrahmen entworfen, nachdem die Fähigkeiten, Bedürfnisse, lokalen Bedingungen und Hindernisse untersucht wurden, mit denen Lehrer umgehen können sollten, um Eltern mit Migrationshintergrund einzubeziehen. Dieser Rahmen zielt darauf ab, Lehrer zu qualifizieren, um sensibel und zielorientiert mit fremden Kulturen und ihren spezifischen Merkmalen umzugehen. OSD führt auch einen innovativen Ansatz (auf pädagogischer und technischer Ebene) ein, um Lehrer zu schulen (unter Verwendung von Online-Tools neben persönlichen Sitzungen) sowie soziale Netzwerkanwendungen, um sie mit den Eltern der Schüler der teilnehmenden Schulen zu verbinden.

Es gibt zwei Hauptziele der elterlichen Beteiligung / des elterlichen Engagements, die in inspirierenden Praktiken und verwandter Literatur untersucht werden. Das eine ist das Engagement der Eltern für das Lernen ihrer eigenen Kinder, um bessere Lernergebnisse zu erzielen, das andere ist das Engagement im Schulleben als Form der aktiven Bürgerschaft [1]..

2. Hintergrundüberlegungen und Forschung

Mehrere Berichte und Studien bestätigen, dass auf den Bildungswegen von Kindern mit Migrationshintergrund in den Bildungssystemen der EU-Mitgliedstaaten noch erhebliche Hindernisse bestehen. Die meisten EU-Mitgliedstaaten haben bis zu einem gewissen Grad eine Bildungspolitik für Migrantenkinder entwickelt, jedoch zeigen Unterschiede in Tiefe, Umfang und Unterstützung dieser Maßnahmen große Unterschiede (MEMA 2017). Es gibt große Unterschiede zwischen den Ländern in Bezug auf die Berücksichtigung der gesamten im Ausland geborenen Bevölkerung sowie der Kinder, deren Eltern im Ausland geboren wurden, oder der Drittstaatsangehörigen.

Gleichzeitig zeigen erfolgreiche, meist lokale Initiativen oder Initiativen auf Gemeindeebene, dass es wirksame Lösungen für diese Probleme gibt, die am besten gemeinsam angegangen werden können. Einige Länder haben wirksame nationale Maßnahmen zur Einbeziehung in die Bildung eingeführt (z. B. in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Irland, Großbritannien, Schweden), aber das einzige Land, in dem ein systematischer Ansatz für die Einbeziehung von Eltern mit Migrationshintergrund besteht, ist Irland, das von der EU umgesetzt wird Nationaler Elternverband, NPC-p mit finanzieller Unterstützung der Regierung.

Alle erfolgreichen Projekte und Initiativen im Bereich der elterlichen Beteiligung enthalten ein Element, das zur Überwindung von Sprachbarrieren beiträgt. Viele von ihnen verfügen über eine Komponente für das Erlernen von Sprachen. Da die meisten Eltern mit Migrationshintergrund Sprachkenntnisse entwickeln müssen, um ein bestimmtes Maß an Kompetenz in der Mehrheitssprache des Landes zu erwerben, unterstützen diese Initiativen die Einbeziehung der Eltern selbst. Erfolgreiche, langfristige Engagement-Programme bauen jedoch häufig auf der Akzeptanz von Sprachunterschieden auf und schätzen den Gebrauch der Muttersprache (n) in der Schule.

Eine andere Art von Programm, die in vielen lokalen Kontexten angeboten wird, zielt darauf ab, das kulturelle Bewusstsein zu schärfen und dadurch gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Das Einladen von Eltern in die Schule, um ihre Heimatkulturen vorzustellen, schafft mehr Vertrauen in die Schule. Dies ist besonders wichtig bei Eltern, die selbst ein niedriges Bildungsniveau oder negative schulische Erfahrungen haben. Es ist häufig erforderlich, dass das Schulpersonal seine Komfortzone und das Schulgelände verlässt, um Eltern mit Migrationshintergrund erfolgreich zu erreichen.

Die erfolgreichsten und nachhaltigsten Programme (z. B. SEAs oder Schulen als Community Learning Center) befassen sich mit der gesamten Community, berücksichtigen sprachliche und kulturelle Unterschiede, bieten jedoch eine ganzheitliche Lösung.

3. Ressourcen und Evidenzen

Zu Beginn des Projekts wurden eine Nutzerbedarfsanalyse und Fokusgruppen in den Ländern der teilnehmenden Partner durchgeführt, um den aktuellen Status der Beteiligung / des Engagements der Eltern zu ermitteln, wobei der Schwerpunkt auf Schulen mit Migranten- / Flüchtlingsschülern unter Berücksichtigung der Mobilität von Migranten / Flüchtlingen lag. Faktor durch Verwendung sowohl theoretischer als auch empirischer Eingaben; Zu diesem Zweck wurde sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eine Literaturrecherche durchgeführt, um Forschungsarbeiten und bewährte Verfahren zu diesem Themenbereich zu ermitteln. Alle diese Ergebnisse werden im OSD User Needs Analysis Report [1] vorgestellt und fassen die nationalen Richtlinien und Initiativen der Partnerschaft in Bezug auf das elterliche Engagement / die Beteiligung von Eltern mit Migrationshintergrund / Flüchtlingen am Schulleben zusammen.

3.1 Ergebnis der Bedarfsanalyse

Die Analyse der Schreibtischforschung und die Ergebnisse der Fokusgruppen [1] haben zu einer Reihe von Schlussfolgerungen geführt, die in den folgenden Abschnitten kategorisiert sind. Eine solche Gruppierung zielt darauf ab, konkreter darzustellen, was zu berücksichtigen ist, wenn einerseits ein OSD-Schulungsrahmen entworfen wird und andererseits bestimmte Lücken hervorgehoben werden, die geschlossen werden müssen.

- **Führung:** Die Interaktion zu Hause mit Flüchtlingen / kürzlich angekommenen Familien ist am effektivsten, wenn Führungskräfte bestimmte Umweltbedingungen sicherstellen.
- **Grundprinzipien:** Flüchtlinge / kürzlich angekommene Familien und Betreuer fühlen sich am ehesten in die Interaktion zwischen Schule und Haus einbezogen, wenn die Schulen bestimmte Anforderungen erfüllen.
- **Prioritäten für die Lehrerentwicklung:** Die Interaktion zwischen Haus und Schule mit Flüchtlingen / kürzlich angekommenen Eltern funktioniert am besten, wenn die Lehrer gut vorbereitet sind und die Möglichkeit haben, angemessen zu handeln.

Der Bericht zur Bedarfsanalyse wurde für eine Papierpräsentation auf der alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz des Europäischen Forschungsnetzwerks über Eltern in der Bildung (ERNAPE) angenommen. Forscher von ERNAPE fanden die theoretische Grundlage sehr solide und relevant. Die aus dem Schulungsrahmen vorgestellten Aktivitäten wurden so verstanden, dass sie den zugrundeliegenden Grundsätzen entsprechen und die in der Bedarfsermittlung genannten Herausforderungen beantworten.

Der Ansatz hat sich als richtig erwiesen, nicht nur im Hinblick auf Diskussionen, die in direktem Zusammenhang mit OSD stehen, sondern er wurde auch durch Forschungsergebnisse anderer verstärkt. Gill Croziers neue Forschung mit sehr engagierten Müttern mit Migrationshintergrund hat deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, Einstellungen und Denkweisen zu bewerten. Wenn Lehrer nicht richtig ausgebildet werden, werden sie sehr oft voreingenommen, und dies hat auch direkten Einfluss darauf, wie Lehrer mit ihren Kindern umgehen.

Ein an der Universität von Malta eingerichtetes Programm basiert ebenfalls auf Untersuchungen, die zeigen, dass eine bewusste und gründliche Arbeit erforderlich ist, um die richtigen Einstellungen der Lehrer zu finden. In dieser Hinsicht kann eine Selbsteinschätzung bei der Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund ein sehr nützlicher Ausgangspunkt sein.

Mehrere Forscher arbeiten an digitalen Praktiken, und ihre Forschung spiegelte auch die OSD-Prinzipien wider und validierte auch die im Projekt geleistete Arbeit. Untersuchungen zeigen, dass neu angekommene Migranten, sowohl Eltern als auch Kinder, häufig digitale Tools verwenden und dass ihre Kenntnisse häufig höher sind als die von Lehrern.

3.2 OSD Rahmen und inspirierende Praktiken

Das entwickelte OSD-Rahmenwerk [2] ermöglicht es Lehrern, entweder einzeln oder gemeinsam Flüchtlinge oder kürzlich angekommene Kinder besser zu unterstützen, indem sie ihnen helfen, effektivere Strategien für die Arbeit mit Eltern, Betreuern und Familien zu entwickeln. Das Framework ermöglicht es Lehrern:

Entdecken und bewerten

- Modelle des elterlichen Engagements: Joyce Epstein bietet sechs Arten des elterlichen Engagements an, darunter Stichprobenpraktiken, Herausforderungen, Neudefinitionen und erwartete Ergebnisse [3]. Sehr wichtig ist die Selbstreflexionsphase der Lehrer, um zu verstehen, wo sie stehen und wie die aktuelle Situation in ihren Lernumgebungen ist. Mit diesem Wissen können sie dann mit ihrem eigenen Aktionsplan fortfahren [4].
- Soziale und kulturelle Probleme, die sich insbesondere auf die Erfahrung von Flüchtlingen und kürzlich angekommenen Eltern auswirken
- Probleme im Zusammenhang mit Alphabetisierung und digitalen Fähigkeiten, die die Interaktion zwischen Schulen und Flüchtlingen und kürzlich angekommenen Eltern bestimmen

Selbsteinschätzung

- Ihre eigenen Kommunikationsfähigkeiten und -kapazitäten und die Ermittlung ihres eigenen Schulungsbedarfs - insbesondere in Bezug auf die digitale Kompetenz
- ihren lokalen Kontext, Bedürfnisse identifizieren und Prioritäten und Bestrebungen für die Entwicklung vereinbaren
- Durch gemeinsame Analyse und Bewertung bestehender Praktiken, Erfolge und Entwicklungsbereiche

Entwickeln

- Ein persönlicher Lernaktionsplan [4]
- Pläne für die Entwicklung auf Klassen-, Schul- und Schulebene (abhängig von Rollen und Verantwortlichkeiten), in denen Rollen, Strukturen, Ressourcen und Schulungsbedarf ermittelt werden
- Erfolgskriterien, die das Streben nach Wirkung artikulieren und „quantifizieren“
- Strategien für Entwicklung, Interventionen, Programme usw.

- Ansätze, um die breitere Gemeinschaft an Bord zu bringen und mit anderen Lehrern, Managern, Eltern, Gouverneuren und jungen Menschen zusammenzuarbeiten
- Strukturen zur Unterstützung einer erfolgreichen Implementierung
- Ansätze zur Sicherung angemessener Ressourcen - Menschen und unterstützende Dinge
- Eine Strategie zur Pilotierung und Überprüfung von Aktivitäten und zum Verständnis der Auswirkungen

Bewerten und überprüfen

- Aktivität und Identifizierung zukünftiger Ziele und Bestrebungen

Das OSD-Framework enthält auch Vorgehensweisen zur Veranschaulichung möglicher Implementierungen und kann als Ausgangspunkt verwendet werden. Einige dieser Praktiken werden im Folgenden kurz beschrieben. Die Auswahlkriterien für inspirierende Praktiken können wie folgt sein:

- Einfach zu implementieren und leicht an (nationale) Umstände anzupassen
- Keine umfangreiche Vorbereitung und Schulung erforderlich
- Positives Feedback von Nutzern (Schulen)
- Gute Ergebnisse und Akzeptanz bei der Zielgruppe
- Nachhaltigkeit
- Erfolg im lokalen / regionalen Umfeld
- Akzeptanz von Stakeholdern / Partnern
- Wirkungsumfang

Fähigkeiten

- **Förderung der Muttersprache / Muttersprache - Bereitstellung von Informationen in gesprochenen Wörtern von Migranten [IPA parenthelp.eu]**

Für viele Migrantenfamilien ist die Schule die einzige offizielle Einrichtung, mit der sie in ständigem Kontakt stehen. Falls es der Schule gelingt, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern aufzubauen, wenden sie sich wahrscheinlich an die Lehrer, um Informationen zu erhalten, die nicht direkt mit der Schule zusammenhängen. Gleichzeitig sind Lehrer oft nicht mit Informationen ausgestattet. Darüber hinaus ist der Wortschatz sehr oft auch etwas ganz

Besonderes, und Eltern mit Migrationshintergrund verfügen möglicherweise nicht über die erforderlichen Einstellungen. Daher wurde ParentHelp eingerichtet, um Lehrern bei der Nutzung der IT zu helfen und Informationen für Eltern bereitzustellen. Informationen für Eltern von Kindern jeden Alters in Bereichen von

Bildung, Gesundheitsfürsorge, Sozialfürsorge, Staatsbürgerschaft, Bräuche und Traditionen, Reisen und vieles mehr sind in Englisch, der Mehrheitssprache des Landes sowie den in den meisten europäischen Ländern am häufigsten verwendeten Migrationssprachen verfügbar.

- **Eltern mit Social Media an Bord holen [IPA @Intl_parents]**

Eltern können enorme Befürworter von Unterrichtsansätzen des 21. Jahrhunderts oder gewaltigen Hindernissen für ihre Verwendung sein. Es hängt weitgehend davon ab, wie gut die Schule den Eltern die Grundprinzipien der Partnerschaft vermittelt und ihre Begeisterung mit Beweisen für den Erfolg ihres Kindes anregt.

Die Schulen müssen die Eltern in einen Dialog über die Welt einbeziehen, in der ihre Kinder leben, über die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für den Erfolg in der New Economy erforderlich sind, und darüber, wie die Bildung alle ihr zur Verfügung stehenden Instrumente einsetzen muss, um den Erfolg aller Kinder sicherzustellen.

Eltern müssen häufig mit ihren Kindern sprechen, um zu erfahren, was sie in der Schule tun, was sie lernen und wie sie es lernen.

Eine Möglichkeit, diese Konversation zu erleichtern, besteht darin, sicherzustellen, dass die Schule den Einsatz von Social-Media-Technologie bei der Kommunikation mit den Eltern modelliert, Informationen über Schüler und ihre Arbeit austauscht und über neue interaktive Technologien - Facebook, Twitter, Blogs, Wikis und Webseiten. Einige Schulen bieten sogar Podcasts, Videoclips, Webinare und Videokonferenzen an, um das größtmögliche Elternpublikum zu erreichen. Natürlich sind diese am besten, wenn sie tatsächlich von Schülern produziert werden - ein sicherer Weg, um eine maximale Beteiligung der Eltern zu erreichen.

- **Einbindung Ihrer Schulgemeinschaft über soziale Medien [edutopia.org]**

Ein Schulleiter teilt seine Strategien zur Verbindung seiner Community über die Schulwebsite, Facebook, Twitter, LinkedIn, YouTube, WeChat und Mitarbeiterblogs mit. Insgesamt war der Schritt in Richtung digitales Engagement erfolgreich. Die Community ist viel mehr verbunden. Die Eltern bleiben über unsere Website und Facebook informiert. Die Lehrer interagieren und teilen über Twitter und suchen weiterhin nach neuen Wegen, um unsere Community über die ihnen zur Verfügung stehenden Tools einzubeziehen.

Räume und Orte

- **Inspirierende Raum- / Ortsbeispiele der European Parents Association [IPA]**

Musik als Mittel zur Verbindung - Diese Praxis ist ein Beispiel aus Dublin, Irland. In einem Viertel, in dem ein hoher Prozentsatz der Eltern arbeitslos war und viele von ihnen schlechte persönliche Beispiele für ihre eigene Schule hatten, beschloss der Schulleiter, die Schule für Eltern, die Musik verwenden, attraktiv zu machen. Es schien eine Leidenschaft zu sein, die viele Eltern teilten, aber sie konnten es sich nicht leisten, Musikinstrumente zu kaufen.

Vor dem Programm war die Schule von einem Doppelzaun umgeben, den er abriß und die Schule für die Eltern öffnete. Sie benutzten einen Raum in der Mitte des Schulgebäudes, der nur erreichbar ist, wenn Sie durch mehrere Klassenzimmer gehen und diese passieren, um ein Gefühl dafür zu haben, was Schulbildung für Kinder bedeutet. Der Raum war mit einer Vielzahl von Musikinstrumenten ausgestattet. Den Eltern wurde gesagt, dass sie sie jederzeit benutzen können, wenn die Schule geöffnet ist. Die Lehrer wurden auch ermutigt, sich den Eltern in ihren Lückenstunden anzuschließen und mitzuspielen, und diese Gelegenheit auch zu nutzen, um informelle Angelegenheiten rund um ihre Kinder zu besprechen. Das Programm hat dazu beigetragen, eine Beziehung und ein Vertrauen zwischen Eltern und Lehrern aufzubauen, Eltern dabei zu helfen, schlechte Gefühle in Bezug auf die Schule zu überwinden, und das Lernen der Kinder unterstützt.

Handwerksnachmittage für die Teilnahme - Ziel dieser Initiative ist es, die Eltern in einem Umfeld, in dem sie sich wohler fühlen, in ein Gespräch einzubeziehen. Das Beispiel stammt aus Budapest, die ursprüngliche Zielgruppe waren Roma-Eltern, aber da es auf Fähigkeiten basiert, über die die meisten Mütter mit Migrationshintergrund verfügen, ist es auch für diese Zielgruppe geeignet. Die Schule organisiert 2 Handwerksnachmittage pro Jahr. Sie finanzieren notwendige Werkzeuge und Materialien sowie Erfrischungen vor. Die Eltern sind eingeladen, den Nachmittag in der Schule zu verbringen und Gegenstände (z. B. Lesezeichen, Grußkarten, dekorative Schachteln usw.) zusammen mit Lehrern herzustellen, die dann auf einer Wohltätigkeitsmesse verkauft werden. Das Einkommen deckt die vorläufigen Kosten und das Extra wird für Verbesserungen ausgegeben etwas in der Schule von den Teilnehmern gewählt. Die Lehrer, die an den handwerklichen Aktivitäten teilnehmen, haben immer eine „versteckte Agenda“. Sie sind bereit, das Gespräch am Tisch zu steuern, um Bildungsfragen zu besprechen. Dies ermöglicht es Eltern mit niedrigem Bildungsniveau und häufig sehr begrenztem Wortschatz, Fragen im Zusammenhang mit ihren Kindern in einer nicht bedrohlichen Umgebung zu diskutieren.

Reggio Children ganzjährig geöffnet - Reggio Children ist ein traditionsreicher Kindergarten und

eine Grundschule in Reggio Emilia. Die Schultore sind ganzjährig geöffnet, Kinder und Jugendliche sind nachmittags und in den Ferien eingeladen, die Sportplätze zu nutzen. Für ältere Kinder und Erwachsene bietet das Schulgebäude ein Café im Eingangsbereich, das wie eine typisch italienische Piazza aussieht. Es ist ein Treffpunkt für die lokale Gemeinschaft, viele von ihnen Migranten und die meisten ohne Kinder in dieser Schule.

Die Lehrer organisieren Sportwettbewerbe für lokale Jugendliche (weit über die Altersgruppe der Schulen hinaus), an denen die Eltern gerne als Publikum teilnehmen. Sie gehen auch oft ins Café, so dass das Zentrum zu einem örtlichen Gemeindezentrum wurde, in dem Menschen Zeit verbringen, sich treffen und Informationen erhalten.

Gemeinschaften und Kulturen

"Wir können nicht ohne Eltern auskommen - und wir werden nicht ohne Eltern auskommen." Sagt das Elternbüro im Schulzentrum Am Stoppenberg, Hauptschule, Essen, Deutschland, der Gewinner des EPA ALCUIN-Preises 2009. Das Elternbüro wurde geschaffen und an die besonderen Bedürfnisse dieser Schule angepasst: viele Kinder mit einem niedrigen sozioökonomischen Hintergrund und schlecht ausgebildeten Eltern. Alle Eltern wurden aufgefordert, ihr Bestes zu geben, und sie unterstützten die Schule für den Bildungsprozess ihrer Kinder. Die Eltern erlebten, dass sie Unterstützung bei ihren Problemen und Antworten auf ihre Fragen erhielten:

- z.B. Servieren von Snacks, Tee in den Pausen, Helfen in der Schulbibliothek, Anbieten von Spielen, Nachhilfe-Workshops, individuelle Unterstützung der Schüler, Teilnahme am Ausschuss für Schulentwicklung und an kulturellen Aktivitäten ...

Dieser Ansatz machte es auch notwendig, ausreichend Platz für die Eltern und diese Aktivitäten zu haben. Dies führte zu neuen Formen der freiwilligen Einbeziehung der Eltern, Transparenz, höheren Ebenen und mehr Kommunikationstiefe und initiierte Schulungen für Eltern und Lehrer zu Rechten und Pflichten, Qualitätssicherung, Konfliktmanagement, Pflegekursen, Selbsthilfegruppe für ADS / ADHS und vielen anderen gemeinsame Aktivitäten von Eltern, Schülern und Lehrern.

- Aufnahme von Flüchtlingskindern in Ihre Schule [lehrer.org.uk]

Diese Seite enthält Ressourcen zum Unterrichten von Flüchtlingen, Buchlisten für Primar- und Sekundarschullehrer sowie nützliche Websites, die von Lehrern für Lehrer entwickelt, verwendet und geteilt wurden. Sie helfen allen, Unterstützung für Flüchtlinge zu zeigen, mehr über ihre Erfahrungen zu erfahren und neue Verbindungen in ihren Gemeinden herzustellen .

- Die „Begrüßung von Flüchtlingskindern in Ihrer Schule“

Der Leitfaden (<https://www.teachers.org.uk/sites/default/files2014/neu335-refugee-Teaching-Guide.pdf>) enthält Informationen darüber, wie Sie eine flüchtlingsfreundliche Schule erstellen, einen zugänglichen Lehrplan erstellen und Denken Sie über einige Prinzipien effektiver Praxis nach.

- Eltern als Lehrer [IPA]

Eltern fungieren als Dozenten und Botschafter ihrer eigenen Kultur. Ein ganzer Schultag (4 - 6 Stunden) ist einem Land / einer Kultur / einer Region gewidmet. Eltern präsentieren ihr Land auf vielfältige Weise: Sie zeigen ihre Lebensweise, sie treten in traditioneller Kleidung auf, singen ZUSAMMEN mit den Schülern traditionelle Lieder, tanzen traditionelle Tänze, kochen traditionelle Mahlzeiten, zeigen traditionelle Instrumente, spielen typische Spiele, erzählen Märchen und andere lokale Geschichten, ...

Sie geben einige grundlegende geografische und historische Informationen und / oder Beschreibungen einiger Bräuche und besonderer Berufe auf eine für Kinder geeignete Weise.

Die Schüler können ein paar Wörter in der Muttersprache dieser Eltern lernen: Ja, nein, bitte, danke, ...

Die Eltern sind normalerweise stolz darauf, ihre Kultur zu präsentieren, und die Kinder lieben diese Aktivitäten, weil sie die Monotonie eines „traditionellen“ Schultages unterbrechen. Die Eltern fühlen sich anerkannt und die Kinder können viel lernen, obwohl sie diese Aktivitäten nicht als Lerneinheiten realisieren. Ein solches Ereignis kann ein gutes Beispiel für spielerisches Lernen sein.

4. Anleitung für Lehrplanentwickler

Spezifische Anleitungen für Lehrer und Lehrplanentwickler finden Sie in diesem Kapitel.

Wie kann eine Schule das OSD Training Framework nutzen?

Forschungsergebnisse legen nahe, dass Lehrer und Ausbilder es im Allgemeinen vorziehen, ihre eigenen Unterrichtspläne und Ressourcen zu planen und zu erstellen, um auf eine Weise zu arbeiten, die ihren eigenen Unterrichtsstilen und -präferenzen entspricht und effektiv auf die Bedürfnisse ihrer Schüler eingeht.

Zunächst werden die Lehrer in gut organisierten Workshops auf der Grundlage des OSD-Schulungsrahmens geschult. Der Schulungsworkshop sensibilisiert die Lehrer für Themen und Debatten im Bereich des elterlichen Engagements, einschließlich der Hindernisse für ein erfolgreiches Engagement und der potenziellen Vorteile einer wirksamen Strategie. Jede Schule sollte Zeit damit verbringen, ihre eigenen Ziele zu identifizieren und die für ihren Kontext spezifischen Probleme und Herausforderungen zu untersuchen. Anschließend entwerfen sie eine für ihre Schule geeignete Intervention und einen Aktionsplan, der zur Umsetzung ihrer Intervention beiträgt. Die Durchführung der Aktivität hing von der Art der Aktivität und der Art der Schule ab. Im Folgenden finden Sie eine kurze Anleitung zur Verwendung des OSD-Schulungsrahmens sowie Materialien und Implementierungen von Interventionen in der Schule.

SCHRITT 1: Lesen Sie das OSD Training Framework sorgfältig durch

Das OSD-Schulungsrahmenwerk besteht aus drei Modulen, die es den Lehrern zusammen ermöglichen, mögliche Interventionen für die Umsetzung im schulischen Kontext zu untersuchen und zu bewerten.

SCHRITT 2: Entwerfen Sie einen Aktionsplan

Basierend auf allen Phasen und Materialien des OSD-Schulungsrahmens können Lehrer einen geeigneten und effektiven Aktionsplan entwerfen, der für ihre Schule geeignet ist. Die verwendeten sozialen Medien oder Tools sollten den Eltern bekannt sein. Wenn die Eltern mit den vorgeschlagenen Instrumenten vertraut sind, wird der Aktionsplan zweifellos erfolgreich sein.

SCHRITT 3: Umsetzung des Aktionsplans

Der letzte und wichtigste Schritt ist die Umsetzung des Aktionsplans. Die Lehrer sollten ihrem Aktionsplan folgen und versuchen, die Eltern dazu zu bewegen, die möglichen Hindernisse zu überspringen. Die Verwendung der vorgeschlagenen Tools ist obligatorisch.

5. Anleitung für politische Entscheidungsträger

Im Folgenden werden spezifische Leitlinien für politische Entscheidungsträger beschrieben. Ziel dieses Abschnitts ist es, auf der Grundlage von Projektergebnissen Ideen und Vorschläge für die Entwicklung von Nutzungsmaßnahmen vorzustellen, die auf den Erfahrungen aus der OSD-Implementierung basieren.

Einige der effektivsten Verwertungsmethoden konzentrieren sich auf eine Reihe von Punkten und Methoden, darunter:

- Übernahme des OSD-Ausbildungsrahmens und der Materialien in künftigen nationalen und internationalen Ausbildungsakademien für Lehrer und Schulleiter, die hauptsächlich durch ERASMUS + KA1 (Mobilität des Schulpersonals) finanziert werden.
- Präsentation der Ergebnisse des OSD-Projekts bei anderen Bildungsanbietern in der EU, die an einem Engagement der Eltern interessiert sind. Sie werden OSD-Ressourcen nicht nur zur Unterstützung von Aktivitäten, sondern auch zur Verbesserung des Bereichs des elterlichen Engagements verwenden.
- Entwicklung der Verknüpfung mit lokalen / nationalen Organisationen und Interessengruppen
- Förderung von OSD-Ergebnissen in europäischen Schulnetzwerken
- Regelmäßige Gespräche mit Schulleitern über das Engagement der Eltern im Anschluss an Aktivitäten auf der Grundlage von OSD
- OSD-Projektergebnisse, die bei geeigneten Veranstaltungen für E-Learning und innovative Bildung präsentiert werden sollen - Konferenzen, Runde Tische, IKT-Schulungsworkshops usw.
- Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien, um die nationalen Bildungssysteme über

das OSD-Projekt zu erreichen und sie davon zu überzeugen, Projektprodukte zu verwenden.

- Zusammenarbeit mit Bildungs-NGOs und -Institutionen auf nationaler und EU-Ebene, um den Rahmen für die Projektausbildung in ihre eigenen Aktivitäten zu integrieren, z.
- Lehrerausbildungsinstitute
- Anbieter für kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung
- ESHA (European School Heads Association, <https://www.esha.org/>)
- EUROCLIO (die europäische Organisation von Pädagogen für Geschichte und Staatsbürgerschaft)
- ATEE (Vereinigung für Lehrerbildung in Europa, <https://atee.education/>)
- AEDE (European Association of Teachers, <http://www.aede.eu/>)
- Laufende Überprüfungen von Trendproblemen im Zusammenhang mit dem Engagement der Eltern in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Elternorganisationen
- Verbesserung des Profils (akademisch und angewendet) durch weitere Anwendung des OSD-Schulungsrahmens und anschließende weitere Forschung zum Thema elterliches Engagement durch (soziale Netzwerke) Tools

6. Erfolgsgeschichten

In den folgenden Abschnitten wurden bestimmte Fälle von Lehrern vorgestellt, die einige OSD-Aktivitäten in ihrem Klassenzimmer in den Ländern des Partners durchgeführt haben.

In einem speziell organisierten Workshop fanden die Erfahrungen der Elternleiter das MOOC sehr umfassend und für die Ziele geeignet. Die meisten Aktivitäten schienen für Gruppenarbeiten oder als Material für ein f2f-Training nützlicher zu sein. Sie fanden, dass es eine gute Idee wäre, jeder Aktivität Empfehlungen zur Umsetzung sowie einen geschätzten Zeitaufwand für den Abschluss einer bestimmten Aktivität beizufügen. Es könnte das selbstinitiierte Lernen einzelner Lehrer und Lehrergruppen fördern.

Das Modul darüber, was elterliches Engagement ist und warum es für Lehrer wichtig ist, wurde als sehr interessant empfunden. Die Visualisierungsaktivität sollte in Gruppen perfekt funktionieren, da es sehr wahrscheinlich ist, dass mindestens ein Gruppenmitglied in der Lage ist, eine visuelle Manifestation seiner Gedanken zu erstellen. Für das individuelle Lernen wäre es großartig, wenn es eine Alternative für diejenigen gäbe, die verbaler sind, z. eine Schreibvorlage.

Bei der Festlegung von Visionen und Werten wurde festgestellt, dass die Liste der Fragen sehr gut formuliert ist und zu einem Aktionsplan für das Management von Veränderungen in Bezug auf Visionen und Werte führen kann. Es wäre jedoch gut, mit den Anforderungen an die Lehrerentwicklung und das Engagement der Gemeinschaft zu beginnen und mit dem Teil des Änderungsmanagements fortzufahren. Es wäre auch gut, eine Einführung hinzuzufügen, in der erklärt wird, wie die Liste der Fragen in einem Schulkontext verwendet wird. Wir empfehlen, die Schulleiter zu bitten, die Eltern in ihr Denken einzubeziehen.

6.1 Räume und Plätze

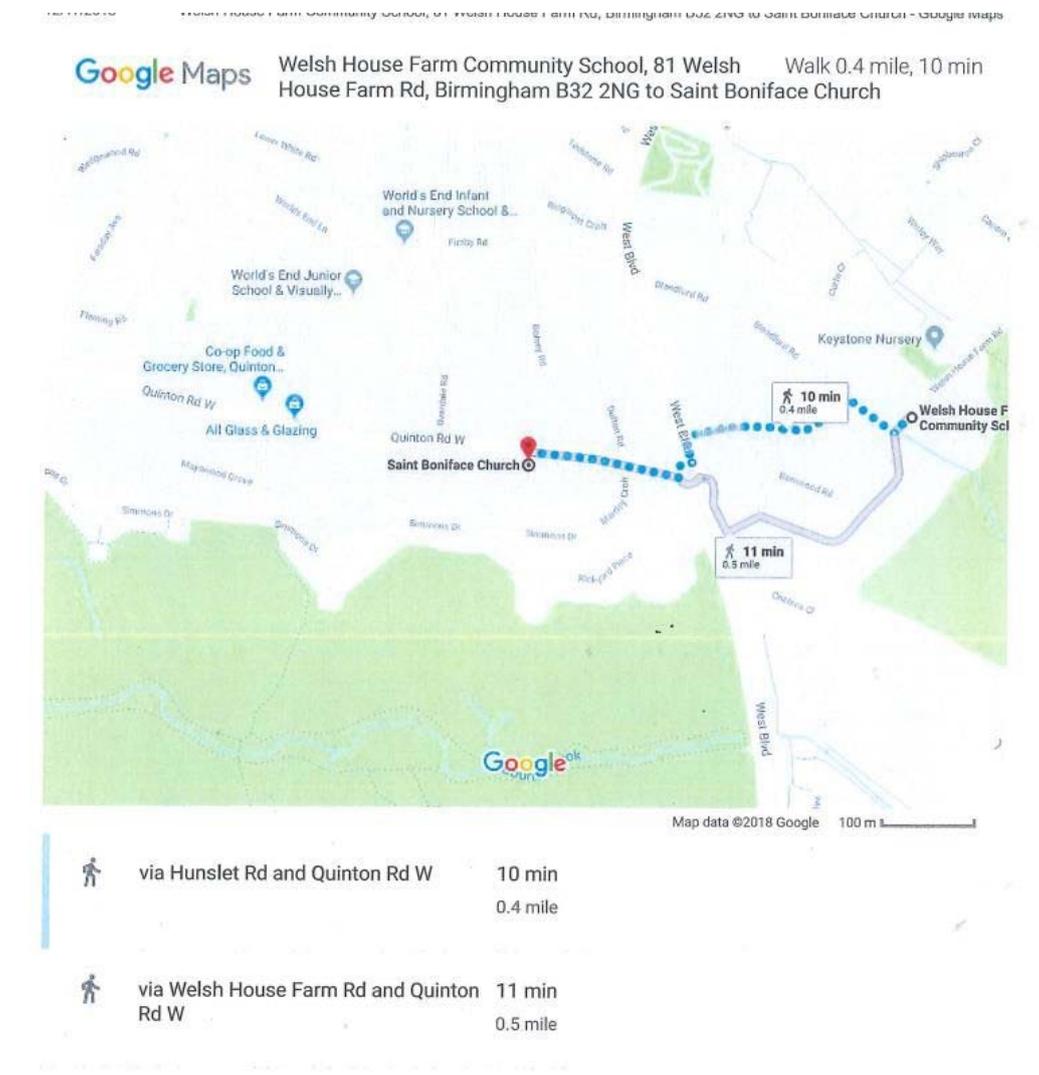
Digital Mapping (Vereinigtes Königreich)

Die Schule hat begonnen, digitale Karten zu verwenden, um Eltern in der örtlichen Gemeinde zu unterstützen. Der Family Link-Mitarbeiter formulierte und verwendete eine Karte für einen Elternteil, der neu in der Region war, und zeigte ihnen, wo sich die lokale Lebensmittelbank befand und wie sie dorthin gelangen konnten. Es wurde in diesem Fall

angemessen und erfolgreich eingesetzt. Die Verwendung der Karte erfolgt sehr individuell und der Family Link Worker nutzt diese gerne für alle Familien, die Unterstützung benötigen.

Die Schule arbeitet auch an einer digitalen Karte für Neuaufnahmen von Schülern, auf der sie eine gedruckte Karte in ihr Einführungspaket aufnehmen wird. Die Verwendung der digitalen Kartenaktivität wurde auch dem Community Development Worker mitgeteilt, der eine Karte mit allen Veranstaltungsorten der Community entwickeln wollte. Die Schule plant, ihre Karte in Zusammenarbeit mit Barnado's, einer britischen Wohltätigkeitsorganisation, die von Thomas John Barnardo gegründet wurde, zu erstellen.

Die Karte muss noch auf die Schulwebsite übertragen werden - dies ist jedoch für Herbst 2019 geplant. Die Schule stellte eine PDF-Version einer der Karten zur Verfügung, die sie mit den Eltern verwendet haben:



Digital Mapping mit Google Maps

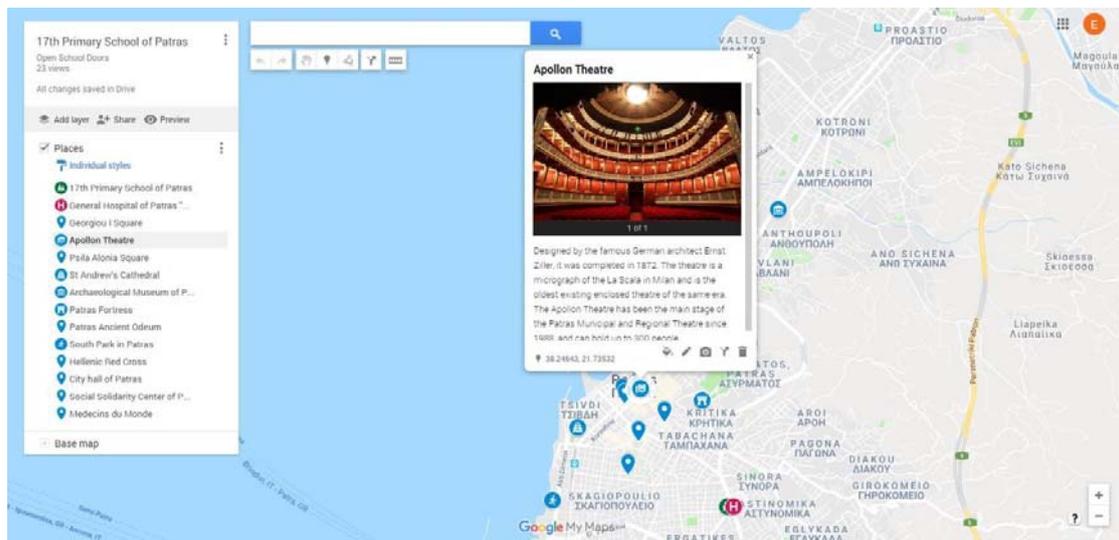
Digital Mapping (Griechenland)

Zwei der teilnehmenden Schulen aus Griechenland - Patras wählen die Aktivität digitaler Karten. Insbesondere die 17. Grundschule von Patras sowie die 34. Grundschule von Patras haben digitale Karten auf folgende Weise angepasst und implementiert:

Die 17. Grundschule von Patras identifizierte zwei Hauptbedürfnisse: den Respekt gegenüber allen Schülern aller Herkunft und den Besitz gleicher Rechte in der Bildung im Vergleich zu den Einheimischen. Im Allgemeinen gab die Schule an, dass die Bedürfnisse Folgendes umfassten: a) die Zusammenarbeit und Gruppenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern, b) die Verbesserung des Schulklimas und c) die Verbesserung der schulischen Leistungen von Schülern mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen.

Die Schule wählte die digitale Karte als Mittel, um die Botschaft an die Eltern mit Migrationshintergrund zu bereichern, dass sie zur Einheit der Schule willkommen sind. Im Allgemeinen waren die Ziele, die von der Auswahl des digitalen Marktes abgedeckt wurden: a) die Aktivierung und Teilnahme der Eltern, b) die Ermutigung und das Vertrauen der Familien, c) die Schulintegration der Schüler und e) die Verbesserung der Schüler in der Schule.

Die erstellte digitale Karte enthält Sehenswürdigkeiten der Stadt. Denkmäler, Sehenswürdigkeiten und Orte für Freizeitaktivitäten. Bis zu einem gewissen Grad versucht es, neu angekommenen Eltern die Kultur der Stadt zu zeigen. Die Erstellung der digitalen Karte sollte Eltern helfen, Orte in der Stadt zu entdecken, die sie nicht kannten, und im Allgemeinen Teil der Schulgemeinschaft zu werden. Die digitale Karte wurde den Eltern präsentiert und es wurde diskutiert, wie sie aussah.



Link zur digitalen Karte:

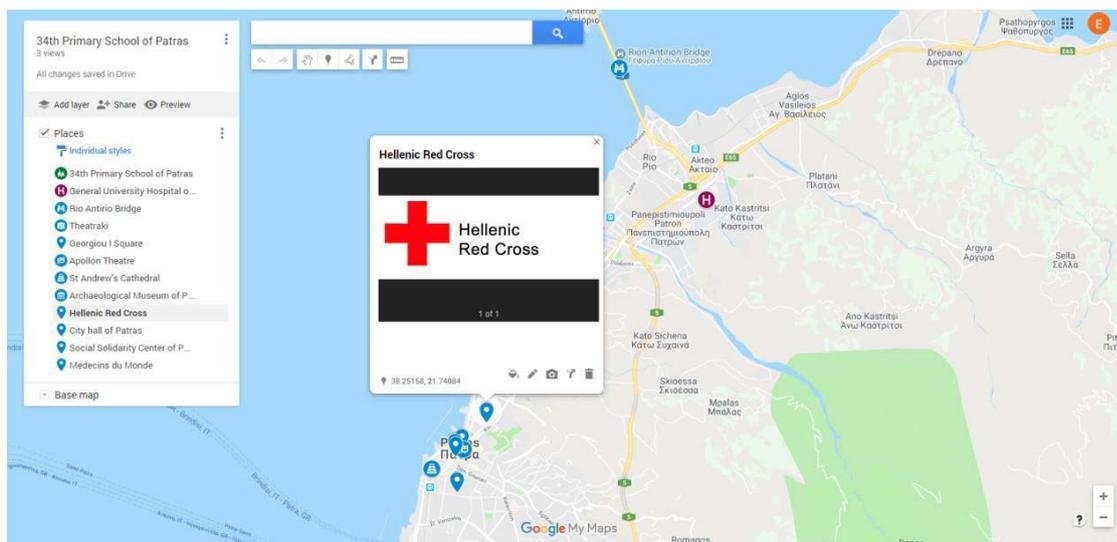
<https://drive.google.com/open?id=1qwrKmiIbGsCe39MKo9aXZ2B8UDMcfEfQ&usp=sharing>

Die digitale Karte wirkte sich positiv auf die teilnehmenden Eltern mit Migrationshintergrund aus. Die Eltern sind nach der Durchführung der Aktivitäten freundlicher. Die Umsetzung war die Grundlage für eine zukünftige Zusammenarbeit und ein Hinweis darauf, dass sich die Schule um sie kümmert. Die Schüler wurden in die Schule integriert, weil sie mit ihren Freunden über bestimmte Ziele diskutieren können und sich nicht entfremdet fühlen. Darüber hinaus gaben die Eltern an, dass sie etwas über einige Orte in Patras wissen wollten, aber niemand half ihnen. Und die Aktivität der digitalen Karte war ein positiver Fortschritt. Die Karte wurde gedruckt und an andere weitergegeben, die neu in Patras angekommen waren. Am bedeutendsten war vielleicht die Verbesserung des Schulklimas zwischen Eltern und Lehrern.

Die 34. Grundschule von Patras, die als Hauptschule identifiziert wurde, muss das Wissen an jedes Kind und jede Familie weitergeben, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Religion und Weltanschauung. Andere identifizierte Bedürfnisse waren Eltern von Schülern aus anderen Ländern, um sich mit dem schulischen Umfeld vertraut zu machen, und Schüler und ihre Familien, die nicht nach ihrer Nationalität in Kategorien eingeteilt werden sollten. Im Allgemeinen gab die Schule an, dass die Bedürfnisse Folgendes umfassten: a) die Zusammenarbeit und Gruppenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern, b) die Entwicklung von Empathie innerhalb der Schulgemeinschaft und c) die interkulturelle Kommunikation.

Daher wählen die Schulen eine digitale Karte, um die Eltern von Schülern aus anderen Ländern zu unterstützen. Im Allgemeinen waren die Ziele, die die Auswahl der digitalen Karte für diese Schule abdeckten: a) die Aktivierung und Teilnahme der Eltern, b) die Schulintegration der Schüler und c) die Verbesserung der Schüler in der Schule.

Die produzierte digitale Karte hat einigen Eltern sogar geholfen, die Schule zu besuchen, die ihre Kinder besuchen. Die digitale Karte enthält Krankenhäuser, kulturelle Einrichtungen, Erholungsorte und Sehenswürdigkeiten. Durch Klicken auf die Karte erhalten Sie detaillierte Informationen zu jedem Standort. Der Benutzer kann entweder von einem Computer, einem Mobiltelefon oder einem Tablet darauf zugreifen.



Link zur digitalen Karte:

https://drive.google.com/open?id=1amKKseBCpnAFzHY_SzllIMHJL5JHD1Bb&usp=sharing

Die teilnehmenden Eltern waren sehr energisch. Es schien, als hätten sie Spaß. Generell fühlten sie sich mit der Schule und den Lehrern vertraut. Sie stellten Fragen zu bestimmten Orten, die sie besuchen wollten. Einige von ihnen wollten mehr Details über die Verwendung der digitalen Karte.

Die Hauptwirkung der produzierten digitalen Karte war, dass sich die Eltern wohl fühlten. Sie waren nicht länger entfremdet. Sie können jetzt einen größeren Beitrag zur Erziehung ihrer Kinder leisten. Die Aktion schien für Kollegen interessant, die meisten Eltern nahmen die Herausforderung an und kamen zum Treffen. Einige Einheimische, die aufgeschlossener waren, schlugen ihren Kindern vor, sich mit den Kindern der Flüchtlinge anzufreunden. Eine konfliktfreie Schule funktioniert am besten. Die Normalisierung von Situationen durch OSD war also eindeutig ein wichtiger Schritt für das Schulklima. Vielleicht für einige der Eltern etwas anspruchsvoll, aber der ganze Prozess verlief reibungslos. Es war sehr wichtig, dass Lehrer und einheimische Eltern mit Eltern mit Migrationshintergrund zusammenarbeiten.

Interkulturelles Elterncafé / Intercultural Parents Café (Austria)

"Sei du selbst die Veränderung, die du dir für diese Welt wünschst." (Mahatma Gandhi)

Fast alle teilnehmenden Schulen bieten die sogenannte Aktivität „Intercultural Parents Café“ an.

Dieses Projekt ist ein Programm zur elterlichen Erziehung, das darauf abzielt, Eltern in ihre Elternschaft einzubeziehen

pädagogische und pädagogische Fähigkeiten sowie der Dialog zwischen Schule und Eltern. Sowohl die Eltern als auch die Bildungseinrichtungen werden von ausgebildeten Elterncafé-Koordinatoren geführt und unterstützt. Dabei diskutieren Experten bestimmte schulbezogene Themen, wie z. Österreichisches Bildungssystem, Lernen lernen, Sprachschwächen, soziale Medien, Gesundheit, Mobbing, Taschengeld usw.

Die einzelnen Elterncafés finden von Oktober bis Juni einmal im Monat (jeweils 2 Stunden) statt, hauptsächlich in Schulen, aber auch in anderen Bildungseinrichtungen und Kulturvereinen in Österreich. Dieses mehrdimensionale Programm berücksichtigt die Entwicklung von Kindern in Bezug auf ihre Umwelt und ihre Familie, wobei Eltern, Erzieher und Schulleiter Partner für die Förderung von Kindern in der österreichischen Bildung werden.

Wirkungsziele:

- Stärkung der Bildungs- und Bildungsfähigkeiten - Eltern lernen, ihre Bildungs- und Bildungsfähigkeiten zum Wohle ihrer Kinder zu verfeinern.
- Integration der Eltern in die Schule - Durch die Einbeziehung der Eltern in die Schule wird eine stabile Grundlage für die Zusammenarbeit (Schule-Eltern-Kind) geschaffen.
- Stärkung der Arbeit der Eltern an der Schule und interkulturelle Eröffnung der Schule - das "Elterncafé" ist ein Instrument zur Stärkung der Schule in ihrer Elternarbeit. Die Schule erhält einen besseren Zugang zu den Eltern und damit auch zu potenziellen Mitgestaltern des Schulalltags.
- Stärkung sozialer und interkultureller Kompetenzen - durch Vielfalt, Austausch und gemeinsames Lernen in einem interkulturellen Rahmen wird Vielfalt gelebt und der soziale Zusammenhalt gestärkt.

- Förderung der sozialen Teilhabe von Eltern, die aufgrund ihres sozioökonomischen und / oder kulturellen Hintergrunds besonders herausgefordert sind.

Einige Erfahrungen von Teilnehmern und Organisatoren von Intercultural Parents Cafés sind unten aufgeführt:

„(...) Das Elterncafé bildet eine Kommunikationsbrücke zu den Eltern. Die Eltern haben mit unserer Hilfe die Möglichkeit, sich an Lehrer bezüglich ihrer Kinder zu wenden oder Tipps zu Bildungsfragen zu erhalten. Anschließend laden wir den Lehrer in das Elterncafé ein und übersetzen gegebenenfalls. Auf diese Weise konnten wir Missverständnisse beseitigen und im Elterncafé ein gegenseitiges Verständnis entwickeln (...).“

„(...) Eltern sind am Bildungserfolg ihrer Kinder interessiert, aber manchmal stehen sie vor schwierigen Hürden und müssen zuerst ihr Leben organisieren und sichern. Die Sprachbarriere ist nur eine Hürde. Hier werden auch Armut, Traumatisierung durch Kriegserfahrungen, Verfolgung oder Flucht mit anschließender Unsicherheit hinsichtlich eines sicheren Wohnsitzes im Asylbewilligungsland erwähnt. Das Leben mit Kindern verbindet Menschen über Grenzen hinweg und die Sorgen sind überall ähnlich. Mit dem Elterncafé bieten wir einen geschützten Raum und helfen weiterhin, wo wir können (...).“



https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/Downloads/Publikationen/OEIF_Foilder_Elternarbeit2016_WEB1.pdf

Aus der Sicht der Elternführer ist es eine großartige Idee, einen Film zu machen. Er bietet Lehrern die Möglichkeit, sich mit Räumen wieder vorzustellen, die sie für selbstverständlich halten. Die Fragen unterstützen diesen Ansatz, mit neuen Augen zu sehen. Es wäre vorteilhaft, dem Text Empfehlungen hinzuzufügen, entweder ein leeres Gebäude zu filmen oder zu filmen, wenn sowohl Schüler als auch Familie anwesend sind (z. B. Anfang oder Ende des Tages). Wenn letzteres gewählt wird, sollte es eine Empfehlung geben, die Leute über das Ziel des Filmens und die Tatsache zu informieren, dass es nicht geteilt wird, so dass keine Erlaubnis erforderlich ist.

6.2 Literalität und Digitale Literalitäten

Mama lernt deutsch! (Österreich)

Eine weitere umgesetzte Aktivität der teilnehmenden Schulen ist „Mama lernt Deutsch!“ („Mama lernt Deutsch!“). Sie organisieren und bieten Kurse zu Grundfertigkeiten einschließlich Kinderbetreuung an, die von der NGO „Station Wien“ durchgeführt werden.



Die Grundfertigkeiten werden meist in Kindergärten und Schulen in Wien abgehalten. Mütter lernen das institutionelle Umfeld ihrer Kinder kennen und knüpfen neue Kontakte in der Schule oder im Kindergarten. Der Unterricht konzentriert sich auf pädagogisch benachteiligte Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Mütter, die ihre Grundkenntnisse erweitern müssen, haben die Möglichkeit, in dieser Klasse Deutsch mit alltäglichen Themen wie Kindergarten, Schule, Bildung, Arbeit, Gesundheit, Behörden und Wohnen zu lernen. Vorträge und Exkursionen zu diesen Themen sind ebenfalls im Kurs

enthalten. Wenn Frauen ursprünglich Lesen und Schreiben in einem anderen Alphabet gelernt haben, haben sie die Möglichkeit, das lateinische Alphabet in dieser Klasse zu lernen. Kinderbetreuung wird in allen Klassen angeboten.

Ziele sind (vgl. Link: <https://www.stationwien.org/projekte/mama-lernt-deutsch.html>):

- Erweiterung der Grundkenntnisse in Deutsch, Mathematik und IKT
- Verbesserung der Kommunikation mit der Schule und / oder dem Kindergarten der Kinder
- Lernen, wie man Kindern besser hilft, wie man lernt

Link zur Abbildung: <http://www.interface-wien.at/system/attaches/155/original/mama-lernt-deutsch-folder.pdf?1473947396>

Flipchart-Diskussion (Deutschland)

Die Bedeutung der Verwendung der Flipchart-Diskussion wird immer wichtiger. Besonders nach langen PowerPoint-Präsentationen. Flipchart ist ein ideales zusätzliches Tool für die Verwendung von PowerPoint und dient in erster Linie der schrittweisen Entwicklung von Informationen.

Nach der Power Point-Präsentation sollte jede Gruppe in den kleinen Gruppen Lösungen für die Fälle finden, die während der Umfrage gefunden wurden. Anschließend wurden die Ergebnisse dem Plenum vorgelegt. Es gab eine konstruktive Diskussion, in der viele Optionen für die Integration von Eltern mit Migrationshintergrund vorgeschlagen wurden.

Die Teilnehmer der OSD-Schulungen entwickelten nach und nach Ideen auf einem Flipchart und konnten sich beteiligen und die Aufmerksamkeit erhöhen. Außerdem erlaubten Flipcharts Spontanität und äußerten ihre Meinung. Durch diese Methode werden Informationen besser integriert.



Arbeiten Online mit einer Virtuellen Lernumgebung (Deutschland)

Eine virtuelle Lernumgebung (VLE) in OSD-Schulungen wurde basierend auf der Webplattform für die digitalen Aspekte verwendet. Das Online-Tutorial zu XOODLE wurde vorgestellt. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die Plattform entweder auf dem digitalen Whiteboard oder mit ihren eigenen Laptops zu erkunden. VLE als bestes virtuelles Lernen ermöglicht den Zugriff auf und die Nutzung von Lernressourcen anderer OSD-Partner. Wie einige Lehrer erwähnt haben, hilft es bei der Unterrichtsplanung und aktiviert die Teilnehmer der Eltern im Schulleben. Die Teilnehmer des OSD-Trainings hatten auch die Möglichkeit, Videos anzusehen und mehr über Nachbarn zu erfahren.

In Bezug auf Alphabetisierung und insbesondere digitale Kompetenz wurde der spezielle Bereich aufgrund der Erfahrungen der Elternleiter für die Reflexion der Lehrer, die zur Erreichung des Kernziels des Projekts erforderlich sind, als perfekt befunden. Es wäre wahrscheinlich von Vorteil, auch Erkundungsfragen zum Einsatz digitaler Technologien bei Kindern, Eltern und anderen Familienmitgliedern aufzunehmen. In der Rubrik Alphabetisierung werden die Lehrer meistens gebeten, ihre eigenen Kommunikationsfähigkeiten und -praktiken zu überprüfen.

6.3 Gemeinschaften und Kultur

Digitale Kommunikation / soziale Medien (Vereinigtes Königreich)

Das Engagement der Eltern über soziale Medien zu steigern, ist an der Welsh House Farm School immer noch eine Herausforderung. Die Schule ist der festen Überzeugung, dass ihre Eltern auf persönliche Kommunikation angewiesen sind, um die Beziehungen zu pflegen, die sie innerhalb ihrer Schulgemeinschaft haben. Social Media funktioniert bis zu einem gewissen Grad und die Schule arbeitet immer noch daran, dies zu entwickeln. Die Schule hat jedoch die Auswirkungen gesehen, wenn sie sich ausschließlich auf digitale Medien verlässt. Sie finden es weniger persönlich und schränken daher das Engagement der Eltern ein. Um ihre Eltern zu engagieren, ist neben Papierfliegern für Veranstaltungen und Schulbriefe eine Menge persönlicher Ermutigung erforderlich, die von Angesicht zu Angesicht erfolgt.

In Bezug auf Nachrichten / Mitteilungen und Kommunikation über den Schulbetrieb nutzen sie Twitter, Facebook und seit Beginn ihrer Beteiligung an Open School Doors nutzen sie eine App namens Parent Mail. Twitter wird hauptsächlich verwendet, um die breitere Community zu erreichen. Sie haben 83 Anhänger (darunter rund 50 Eltern), darunter lokale Berater und Abgeordnete. Facebook hatte jedoch nicht viel Engagement oder Interesse. Die Schule geht davon aus, dass Eltern ein persönliches Engagement bevorzugen, und die breitere Community und externe Agenturen scheinen mehr an der Nutzung von Twitter interessiert zu sein.

Die Aufnahme für die Parent Mail-App war langsam und in einigen Fällen aufgrund der Inanspruchnahme teuer. 90% der Eltern erhalten Textnachrichten (was das Schulgeld kostet) und 34% der Eltern haben sich bei der App angemeldet (indem sie ihnen eine kostenlose E-Mail senden). Die App wäre kostengünstig, wenn die Aufnahme besser wäre.

Soziale Medien und digitale Kommunikation sind ein ganzes Schulproblem und müssen im Laufe der Zeit und als Reaktion auf die sich ständig ändernde Natur ihrer hochmobilen Schulgemeinschaft weiterentwickelt werden.

Im Herbstsemester 2019 haben sie die Möglichkeit sicherzustellen, dass die Eltern ihnen die richtigen Telefonnummern und E-Mails zur Verfügung gestellt haben

und dass sie über ihre Twitter- und Facebook-Konten informiert sind. In Anbetracht der Dynamik der Schule und der Gemeinschaft sind die Beziehungen der Schule zu Eltern und Familien von entscheidender Bedeutung

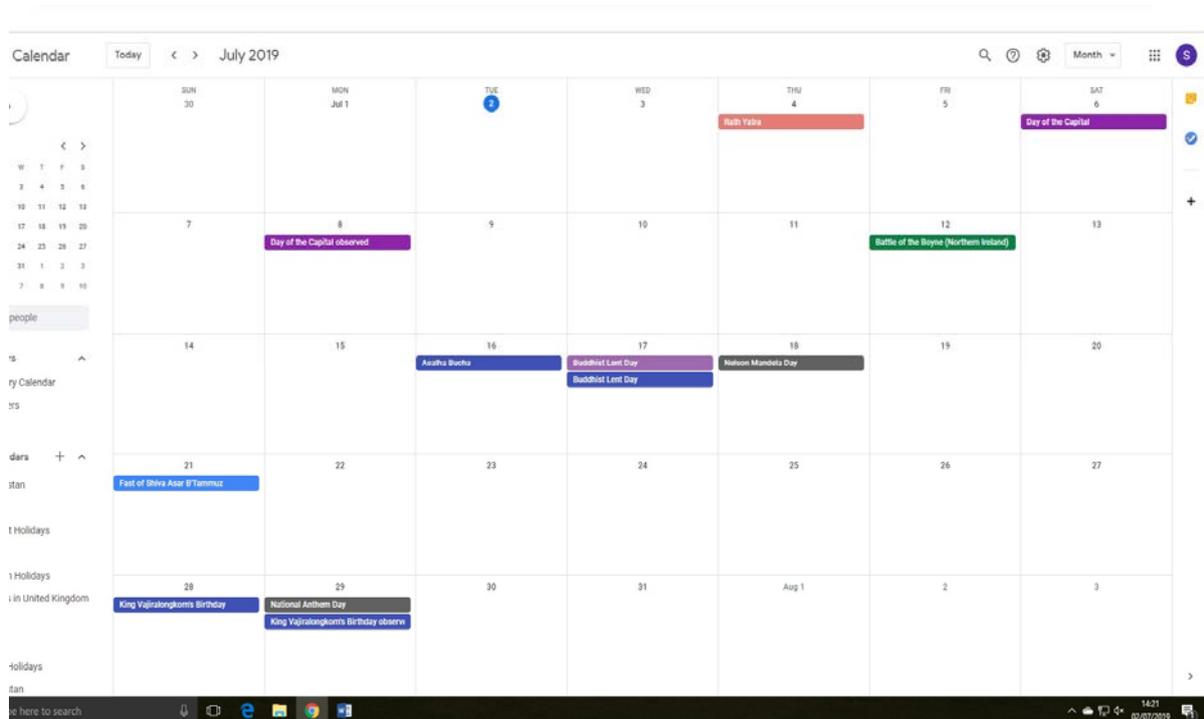
Die Schule ist klein genug, um Familien auf persönlicher Ebene zu kennen, und daher nehmen sie eher an Aktivitäten zum Nutzen der Kinder teil, wenn die Schule persönliche Treffen und Kommunikation hat. Digitale Kommunikation und soziale Medien sind lediglich eine ergänzende Art der Kommunikation mit ihren Eltern, die sie im kommenden akademischen Jahr weiterentwickeln werden.

Kulturkalender (Großbritannien)

Als Ergebnis des Projekts hat das College eine eigene Idee entwickelt - einen Kulturkalender in Zusammenarbeit mit seinen ESOL-Studenten (Englisch für Sprecher anderer Sprachen). Der Kalender wurde nun auf das gesamte College ausgerichtet und wird in das gesamte College eingebettet. Bisher wurde er als Planungswerkzeug für das ganze Jahr in der ESOL-Abteilung verwendet. Daher hat es ihre allgemeine Praxis und Herangehensweise vollständig geändert - z. nicht nur die „Flüchtlingswoche“ anzuerkennen, sondern die Flüchtlingskulturen in den gesamten Lehrplan und die Lehre einzubetten. Sie haben sich bemüht, das Bewusstsein sowohl der Studenten als auch der Mitarbeiter zu schärfen, um sicherzustellen, dass sie bei der Planung nichts verpassen (zum Beispiel: Sicherstellen, dass allen Studenten angemessenes Essen zur Verfügung steht; dass relevante Displays kulturelle Aktivitäten während des gesamten akademischen Jahres hervorheben). Das College nutzt seinen Kulturkalender als Lernwerkzeug für alle Studenten und Mitarbeiter. Das College hat nach seiner Teilnahme am OSD viele eigene Initiativen ergriffen, darunter: ein Ramadan-Fußballereignis an einem Freitagabend, an dem eine Vielzahl von Menschen aus dem College teilnahmen; interkulturelle Freitagsgebete, die allen offen stehen. Sie sprachen darüber, wie ihr Kulturkalender sie dazu gebracht hat, über Flüchtlingsfragen breiter nachzudenken und nicht über Tokenismus (z.B. nicht nur über die Flüchtlingswoche ... sie machen es fortlaufend zum Flüchtlingsjahr). Insgesamt sprachen sie davon, daran zu arbeiten, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Schüler kommen und Anfragen stellen können, was sie als anerkannt ansehen und welche Aktivitäten sie durchführen möchten, und das Bewusstsein für echte

Probleme im gesamten College zu schärfen.

Seit der Teilnahme am OSD hat sich das College auch mit Francis von der Erdington Academy (einer anderen Schule im Projekt) zusammengetan, ihren Kulturkalender mit der Schule geteilt und die Schulen / Colleges des jeweils anderen besucht, um die ESOL-Versorgung für neu angekommene Flüchtlinge zu prüfen Kinder und Jugendliche. Es gab daher eine verbindende Institution, um inspirierende Praktiken auszutauschen.



Screenshot des Kulturkalenders, der in Google Mail erstellt wurde und jetzt als Lehrplanplanungstool verwendet wird.

Mysteriöse Objekte (Griechenland)

Das Spielen mit mysteriösen Objekten ist eine großartige Möglichkeit für die Teilnehmer, zu sprechen und nachzudenken. Das Spiel fördert Beobachtungs- und Diskussionsfähigkeiten und kann eine praktische Einführung in ein Thema geben.

Eine Reihe von Objekten, deren Verwendung für die meisten Menschen nicht offensichtlich ist. Mystery-Objekte geben durch Design, Form, Material oder Alter Hinweise auf ihre Identität. Artikel sollten nicht alt oder teuer sein. Es gibt viele moderne Mystery-Gadgets. Die besten Orte, um nach ihnen zu suchen, sind die Geschäfte, die Küchengeschirr, Apotheken und

Lebensmittelgeschäfte verkaufen. Idealerweise sollten Sie nach Artikeln suchen, die von verschiedenen Kulturen verwendet werden oder mit den Gepflogenheiten des Landes / Ortes zu tun haben, in dem sich die Teilnehmer befinden.

Kreise die Gruppe ein. Beginnen Sie, indem Sie das mysteriöse Objekt in der Gruppe herumreichen und jede Person bitten, einen Kommentar dazu abzugeben. Zum Beispiel könnten die Teilnehmer ihre Farbe oder ihr Gewicht angeben (schwer oder leicht). Lassen Sie nur Aussagen zu Eigenschaften zu, die Sie zu diesem Zeitpunkt sehen, hören, riechen oder fühlen können.

Während es in der ersten Phase um Beobachtung geht, geht es in der zweiten um Interpretation. Übergeben Sie das Objekt erneut und bitten Sie jeden Teilnehmer, einen Satz darüber zu sagen, wie das Objekt funktioniert, dh wofür es möglicherweise verwendet wird.

Haben Sie analysiert, was das Objekt ist? Fassen Sie die Aussagen zusammen und machen Sie es dem Team leicht, Schlussfolgerungen zu ziehen. Je nach Gruppe kann die Diskussion zwischen den Teilnehmern beginnen, bevor Sie die gesamte Gruppe erreichen. Dies ist akzeptabel, wenn bereits klar ist, um welches Objekt es sich handelt.

Fragen Sie, ob jemand ähnliche Objekte oder Werkzeuge in seinem täglichen Leben kennt und / oder verwendet. Funktionieren diese Tools gleich oder anders? Wenn Sie in der Lage waren, verschiedene Designs im Voraus zu sammeln und vorzubereiten (z. B. verschiedene Arten von Nussknacker), zeigen Sie sie den Teilnehmern und vergleichen Sie sie. Können Sie herausfinden, welche technischen und / oder physikalischen Prinzipien gelten?



Zusammen Arbeiten

In der Second Chance School von Korydallos wurde die Aktivität „Mystery Objects“ unter Beteiligung von 8 Eltern durchgeführt. Den Schülern wurden verschiedene Gegenstände präsentiert, ohne ihnen ihre Verwendung mitzuteilen. Die Schüler diskutieren die mögliche

Verwendung von Gegenständen und versuchen zu erraten, wie sie verwendet werden könnten. Im Fall der Second Chance School sind die Schüler inhaftiert, sie sind Flüchtlinge und Migranten und die meisten von ihnen sind Eltern. Es besteht ein dringender Bedarf an der Entwicklung von Empathie innerhalb der Schulgemeinschaft, der interkulturellen Kommunikation und der Förderung von Toleranz, Akzeptanz und Dialog.

Die Aktivität führte zu einer verstärkten Aktivierung und Beteiligung der Eltern sowie zu kultureller Osmose und Verständnis. Aufgrund des besonderen Charakters dieser Schuleinheit wurden keine Live-Medien verwendet, alles war in Papierform. Die teilnehmenden Lehrer wurden ermutigt, die Anwendbarkeit von OSD-Aktivitäten auf verschiedene nationale und kulturelle Kontexte zu testen.

Multisensorische Erfahrung (Griechenland)

Diese Aktivität soll besonders gut funktionieren, wenn Sie Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund mitbringen. Es kann als Aktivität für Familien in einem Elterngespräch dienen, es kann gut als erste Einführung in ein Team von Menschen dienen, die planen, zusammenzuarbeiten, oder als erster Tag im Klassenzimmer. Ziel der Diskussion ist es, dass der Moderator / Lehrer darauf hinweist, wie wichtig es ist, Vorurteile und Stereotypen abzubauen, die Menschen möglicherweise haben, bevor sie sich treffen. Wir sind aus Erinnerungen an die Orte gemacht, an denen wir waren, das Essen, das wir probiert haben, die Dinge, die wir erworben haben und was für jeden Menschen etwas Besonderes ist, hängt möglicherweise nicht unbedingt damit zusammen, wo er / sie geboren wurde und so weiter.

In unserem Fall haben wir weniger Zeit für diese Aktivität aufgewendet als vorgesehen, aber es gab uns die Gelegenheit, ihr Potenzial zu diskutieren, wie Pädagogen mit einem solchen Szenario arbeiten könnten, die möglichen Variationen und die Interaktion sowohl mit Schülern als auch mit Eltern; Alle waren sich einig, dass beide beispielhaften Aktivitäten sehr nützlich und einfach zu implementieren sind und den Pädagogen die Möglichkeit bieten, Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören, auf sehr reibungslose und effektive Weise einzubeziehen.



Discussing the activity

Was Sie benötigen

Kommunizieren Sie vor dem Meeting mit Ihren Teilnehmern und laden Sie sie ein, Folgendes mitzubringen:

- Ein Foto eines Ortes, der ihnen etwas bedeutet (sie können es entweder ausdrucken und mitbringen, es Ihnen im Voraus senden oder auf einen Memory Stick bringen).
- Ein Geschmack, den sie wirklich mögen (Essen, Trinken, Dessert)
- Ein Geruch, den sie sehr mögen (Sie können ihnen Ideen geben, um zu verstehen, was unter Gewürzen, Kaffee, Parfüm, Pflanzen usw. zu verstehen ist).
- Ein Objekt, das die Teilnehmer berühren können und dass ihnen etwas bedeutet

Idealerweise sollte der Raum in einer einladenden und nicht sehr offiziellen Form vorbereitet werden. Stellen Sie die Stühle in einen großen Kreis und lassen Sie hinter jedem Stuhl Platz, damit die Leute das platzieren können, was sie mitgebracht haben. Abhängig von der Größe der Gruppe kann diese Aktivität funktionieren.

Sie müssen den Raum von Tischen räumen. Sie benötigen Stühle, auf denen die Leute sie leicht bewegen können. Idealerweise benötigen Sie für die Mindestanzahl von Personen (6 Personen) ungefähr 10 Stühle, um genug zu haben, um schließlich den Kreis zu bilden.

Bitten Sie die Teilnehmer, zuerst ihr Foto den anderen zu präsentieren. Warum haben sie diesen gewählt? Warum ist dieser Ort für sie etwas Besonderes? Sobald dies erledigt ist, bewegen Sie sich zu den Gerüchen, den Gegenständen, den Gewürzen. Menschen können aufstehen und sich zum „Tisch“ jeder Person bewegen, die präsentiert, was sie mitgebracht hat

Gruppendiskussion: Wenn diese Aktivität in einem Klassenzimmer stattfindet, können Fotos und Objekte in einer Ecke des Raums verbleiben. Auf diese Weise wird der Raum für die Teilnehmer relevanter und vertrauter.

Puzzle (Griechenland)

Die 17. Grundschule von Patras hat eine vom OSD vorgeschlagene zusätzliche Aktivität, das Puzzle, angepasst und umgesetzt

Die Schule wollte eine offene Schule für die Gemeinde sein, die alle Ungleichheiten beseitigt. Es wollte auch das Einfühlungsvermögen innerhalb der Schulgemeinschaft sowie die interkulturelle Kommunikation entwickeln.

Die Schulen wählen das Puzzle, um die folgenden Ziele abzudecken: a) Die Eltern von Schülern aus anderen Ländern kommen der Bildungsgemeinschaft näher. B) Um die kulturelle Osmose und das kulturelle Verständnis zu verbessern.

Das Puzzle wurde wie folgt implementiert: Die Teilnehmer versuchen, ihr Puzzle zu lösen, aber sie werden bald erkennen, dass es unmöglich ist. Früher oder später beginnen sie sich umzusehen und müssen mit den anderen Gruppen zusammenarbeiten, Teile austauschen und schließlich das Problem lösen. Dieser Vorgang funktioniert in einigen Gruppen schneller als in anderen. Am Ende weist der Moderator darauf hin, dass die Zusammenarbeit zunächst ohne die gleiche Sprache (oder überhaupt nicht) herausfordernd, aber machbar ist.

Jemand muss nicht dieselbe Sprache sprechen, um mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Die Teilnehmer mussten auch verstehen, wie wichtig es ist, sich umzusehen. Jede Gruppe musste erkennen, dass sie die Probleme nicht einfach selbst lösen konnte. Sie mussten zusammenarbeiten und bestimmte Teile austauschen, um die Rätsel zu lösen.

Die teilnehmenden Eltern waren 10, aufgeteilt in 2 Gruppen zu je 5 Gruppen zu je 5 Personen. Ein wichtiger Moment war, als es am Ende allen gelang, das Rätsel zu lösen und herauszufinden, dass Zusammenarbeit entscheidend für die Lösung von Problemen ist, die nicht einzeln gelöst werden können.

Die Beteiligung der Eltern an dem Rätsel, von dem wir dachten, dass es zu einem Bewusstsein für die Notwendigkeit führen könnte, mit ihnen zusammenzuarbeiten, um gemeinsame Probleme zu lösen



Die teilnehmenden Eltern erkannten die positiven Elemente der Zusammenarbeit, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Ihr Beitrag war sehr wichtig, denn ohne sie wäre die Aktivität nicht möglich gewesen. Jeder von ihnen war sehr erfreut und sie engagieren sich für diese Aktivität mit einheimischen Eltern, so dass die kulturelle Osmose und das kulturelle Verständnis erwähnt werden können.

Das Puzzle wirkt sich positiv auf die teilnehmenden Eltern aus, da es ihnen geholfen hat zu erkennen, dass die Zusammenarbeit von Bedeutung ist. Wenn sie Teil eines großen Teams sind, können die Probleme auf einfache Weise gelöst werden.

SchoolFox (Österreich)

Während des Workshops in Wien wurden das neue OSD-Framework und einige inspirierende Praktiken aus verschiedenen Regionen Österreichs vorgestellt. Eine dieser inspirierenden Praktiken war SchoolFox. Anschließend kontaktierten einige der teilnehmenden Lehrer die Moderatoren, um weitere Informationen zu erhalten.

SchoolFox ist eine App für Mobiltelefone, mit der Krankheitsnotizen, Schulinformationen, Fotos, Dokumente und Elternbriefe auf digitale Weise direkt auf dem Smartphone oder Computer in 40 Sprachen gesendet werden können. Dieses Tool wurde ausgewählt, um in allen Pflichtschulen eines Bundeslandes Österreichs (Niederösterreich) eingesetzt zu werden.

Anschließend entwickelten Vertreter von SchoolFox zusammen mit Schulleitern und Lehrern einen Aktions- und Umsetzungsplan für ihre Schulen, der auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten war. Wir haben einige Rückmeldungen von den Lehrern erhalten, die SchoolFox in ihre täglichen Aktivitäten in der Schule implementiert haben.

„Schoolfox ist eine praktische App, die das Schulleben erheblich erleichtert. Die Kommunikation mit den Eltern funktioniert schneller als über ein Schwarzes Brett, wodurch Zeit und Kopierkosten erheblich reduziert werden. Insbesondere für kurzfristige und aktuelle Ereignisse ist die App perfekt. Ein Großteil des alltäglichen administrativen Chaos wird durch den Einsatz von Schoolfox beseitigt. Was könnte besser sein?“

„Neben einem schnellen und einfachen Informationsaustausch bietet mir SchoolFox einen klaren Überblick über alle Termine und Informationsfreigaben und erleichtert mir so die elterliche Arbeit erheblich. Vor allem sehe ich diese App als zusätzlichen Vorteil für die reibungslose Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrer.“

„SchoolFox erleichtert mir die Arbeit als Lehrer erheblich. Die Kommunikation mit den Eltern ist effizient, schnell und unkompliziert. Ich und die Eltern können sofort auf aktuelle Ereignisse reagieren. Mein Schultag beginnt viel entspannter und angenehmer, da das Einfügen von Elternbriefen und das Überprüfen der Unterschriften weggelassen wurden. Die App SchoolFox steht für eine neue Qualität in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern, eine großartige Sache!“

„Ich war von Anfang an hervorragend betreut und habe diese innovative App und das

großartige Team dahinter kennengelernt. Die Vorteile sind vielfältig: Ich erreiche die Eltern sofort und nicht am Ende des Tages, wenn die Kinder das Bulletin zeigen. Sie können sofort reagieren. Für Schulungen kann eine kurzfristige Änderung des Stundenplans angekündigt werden. Von der Projektwoche erhielten alle Eltern eine Information mit Foto, dass es uns gut geht. Das Speichern von Papier und Kopien ist ebenfalls ein wertvoller Beitrag. Ich möchte die App nicht mehr aufgeben! “



In dem Abschnitt über Gemeinschaften und Kultur fanden die Elternführer großartige Möglichkeiten, die Gemeinschaft, mit der eine Schule zusammenarbeitet, abzubilden. Wenn „kollaborativ“ erwähnt wird, ist es eine gute Idee, die Einbeziehung von Kindern und Eltern in den Kartierungsprozess zu empfehlen. Die Anschlussfragen sind umfassend genug, um einen Aktionsplan zu planen und auszuführen. Eine alternative (oder ergänzende) Aktivität könnte das Planungswerkzeug für erfolgreiche Bildungsmaßnahmen (SEA) sein.

Lego Serious Play (LSP) (Deutschland)

Wir kennen LSP aus der Kindheit, aber heutzutage ist das Lego Serious Play, die farbenfrohen Teile werden auch im Lehrkontext verwendet, wie zum Beispiel Entwicklung und Teambuilding. Aus diesem Grund hat das OSD-Team der TU Dresden beschlossen, diese Lehrmethode während des Trainings mit Schülern und Lehrern anzuwenden. LSP gab den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Vision über die Zusammenarbeit der Eltern mit Lehrern an den Schulen auszudrücken. Jede Gruppe zeigt, wie sie den besten Weg für die Zusammenarbeit sehen und welche Rolle jeder Stakeholder und Partner spielt.

Diese Methode entspricht dem OSD-Aktionsplan. Die Lego-Sets wurden vom Media Center der TU Dresden zur Verfügung gestellt. Enthalten waren fünf Sets, mit denen lebensechte Situationen geschaffen werden konnten. Die Teilnehmer wurden mit der Aufgabe konfrontiert, eine ihnen bekannte Situation darzustellen, in der die Rollen von Lehrern, Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund vertreten waren. Eine Herausforderung war hier die teilweise fehlende praktische Erfahrung der Teilnehmer. Insbesondere die Schüler, die bereits an Schulen unterrichten, waren prominent. In Gruppen, in denen nur Studenten ohne Erfahrung vertreten waren, wurden sie gebeten, sich eine Situation vorzustellen, die sie in Zukunft sehen würden. Die Studierenden arbeiteten zunächst sehr zielorientiert und schufen kreative Perspektiven auf die Situationen und damit verbundenen Herausforderungen, denen sie in Zukunft begegnen werden. Am Ende der Arbeitsphase wurde jedoch klar, dass die Legosteine auch verwendet wurden, um weit weg von der Aufgabe zu spielen.



Die LSP-Methode fördert die Innovationsleistung. Die Erfahrung zeigt, dass diese Art von "praktischer" Erfahrung ein tieferes Verständnis der Prozesse und das einfache Erkennen von Chancen unterstützt. LSP arbeitet grundsätzlich mit dem Prinzip der Komplexitätsreduzierung durch Metaphern: Die vereinfachte Darstellung komplexer und wichtiger Probleme oder Strukturen hilft uns, Ausgangspunkte zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Das Gehirn konzentriert sich ausschließlich auf das spezifische Thema oder die Frage. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. LSP löst das Problem, dass jeder die Dinge anders versteht, indem er Fragen und Ideen visualisiert.

Die meisten Teilnehmer der Schulungen bewerteten diese Methode mit einer hohen Punktzahl.

Vernetzung mit interkulturellen Initiativen - die Cafe Halva-Partnerschaft (Deutschland)

Während der OSD-Schulungen wurden Mitglieder des interkulturellen Projekts "Cafe Halva" eingeladen. Dieses Projekt wurde im August 2016 gegründet. 16 Frauen - Afghanistan, Tschetschenien, Syrien, Georgien und Algerien - backen süße und herzhaft Köstlichkeiten aus ihren verschiedenen Herkunftsländern.

Die Mehrheit der Frauen hat einen Flüchtlingshintergrund und keine in Deutschland anerkannte Schul- und / oder Berufsqualifikation. Dies erschwert die Integration in den primären Arbeitsmarkt. Das "Café Halva" gibt Frauen eine Wertschätzung für ihre Arbeit und gleichzeitig die Möglichkeit, sich auf eine mögliche Beschäftigung vorzubereiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und Erfahrungen in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu sammeln.

Im informellen Teil des Trainings hatten die Teilnehmer Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnehmer des Trainings waren sehr glücklich, einige Kekse von Frauen des Projekts zu probieren.



Vernetzung mit staatlichen Programmen - der Ansatz der Fortbildung von Lehrern (Deutschland)

Unter den Teilnehmern waren auch Mitarbeiter des Landesamtes für Schule und Bildung Sachsen (LASuB) eingeladen. Es war ein guter Erfahrungsaustausch auf Makroebene durch Handouts und Richtlinien. Die Lehrer wurden über staatliche Programme und Angebote informiert.

Am Ende der Ausbildung wurden OSD-Trainer eingeladen, solche Fortbildungskurse für Lehrer anderer Dresdner Schulen zu organisieren. Es wurde vereinbart, das Thema „Zusammenarbeit mit den Eltern mit Migrationshintergrund an den Schulen“ in das vom Landesamtes für Schule und Bildung Sachsen organisierte Lehrprogramm für Fortbildungen aufzunehmen.

Annex – Elternhandbuch

Aus Sicht der Elternführer ist der Elternleitfaden ein sehr wichtiges Instrument. Dies wird bereits von den meisten Teilnehmern genutzt, nicht nur von Schulen, an denen bereits OSD-Schulungen und -Aktivitäten stattfinden. Dies ist nicht nur für Eltern ein nützliches Instrument, um zu verstehen, was sie von einer OSD-Schule erwarten können, sondern es kann auch für die Interessenvertretung der Eltern verwendet werden, um die Lehrerausbildung in einer Schule umzusetzen.

Bibliographie

- [1] OSD User Needs Analysis Report (IO1), 31.03.2018
- [2] OSD Framework, <http://openschooldoors.org/>
- [3] Models of parental engagement (from Joyce Epstein), [http://www.sfusd.edu/en/assets/sfusd-staff/Joyce L. Epstein s Framework of Six Types of Involvement\(2\).pdf](http://www.sfusd.edu/en/assets/sfusd-staff/Joyce%20L.%20Epstein%20s%20Framework%20of%20Six%20Types%20of%20Involvement(2).pdf)
- [4] OSD Action planning template (simplified), BCU